

COESFELD



„Der Coesfelder“ ist da

Schlange stehen und dabei „Der Coesfelder“ lesen: Die neue Verlagsbeilage unserer Zeitung lag Samstag auch beim ersten Kneipenfestival „Nightgroove“ an den Eingängen der Lokale – und hat eine abwechslungsreiche Lektüre. Das farbig gezeichnete Magazin mit Reportagen, Veranstaltungstipps und viel Service, das jetzt jeden Samstag erscheint, kam bestens an. Foto: Viola ter Horst

Zitat

„Das ist gut für Coesfeld.“
Uschi Aupers vom Café Central über das erste Kneipenfestival „Nightgroove“.

Nachrichten

Über das Leben in Elendsvierteln

Coesfeld. Die Bruderschaft St. Vinzenz und St. Laurentius Coesfeld lädt alle interessierten Personen zu einem Film-Vortrag von Pfarrer i.R. Ulrich Timptse aus Bottrop über sein Leben und seine Arbeit mit Menschen in den Favelas, den Elendsvierteln von Buenos Aires in Argentinien ein. Die Veranstaltung findet am Mittwoch (26.4.) um 20 Uhr im St. Laurentius-Pfarrheim der Anna-Katharina-Gemeinde statt.

CDU-Mittelständler bei Parador

Coesfeld. Die Mittelstand-vereinigung der CDU besucht am morgigen Dienstag die Firma Parador. Treffen ist um 19 Uhr am Firmengebäude Erlengweg/Millenkamp im Gewerbegebiet Otterkamp. Auf dem Programm stehen die Produktionsbe-

sichtigung der Laminatfertigung und die Beschäftigung des umgebenen Trendcenters. Anschließend setzen sich die Mitglieder mit Vertretern der Wirtschaft bei einem gemütlichen Ausklang mit wirtschaftspolitischen Fragen auseinander.

KBW bietet Grundkurs Spiritualität

Coesfeld. Sinnvoll leben, das Wesentliche erspüren und in Gott verwurzelt zu sein ist die Sehnsucht vieler Menschen. Das Katholische Bildungswerk bietet in Coesfeld erstmals einen Grundkurs Spiritualität an, der die spirituelle Tiefe des christlichen Glaubens neu entdecken hilft. Der Kurs möchte Erfahrungen ermöglichen im Kontakt mit Gott und den Mitmenschen. Beginn: 8. Mai. Anmeldung und Information: Kath. Kreisbildungs-werk, ☎ 02541/95266 oder www.kbw.de/coe.

Kommentar

Kneipenfestival „Nightgroove“

Das fehlte noch

Jetzt ist es vorbei, das erste Kneipenfestival „Nightgroove“. Dass es so gut ankam, überrascht dann doch. Es war eine tolle Party. Wenn man so sieht, dass 20-jährige neben 55-Jährige „hotten“, lässt sich neben schick, Jeans neben Anzug-Träger – da waren querbeet alle möglichen Leuten auf den Beinen. Und die Stimmung erst: Es schien ja so, als ob alle „gut drauf“ waren und das endlich begonnene Frühjahr feierten. Selbst wenn es noch so eng in der Kneipe war: wir lächeln mal. Doch, das war Klasse. Und wann hat man das schon mal erlebt: Party in der Backstube, bunte Cocktails zu Obsttasche und Croissant? Eine coole Party, beswingt, jazzig, rockig. Das groove. Eine schöne Überraschung war vor allem die Qualität: Da waren keine schlechten Bands zu erleben, sondern richtig gute Musiker. Das machte Spaß. Genau so ein nettes schönes Festival hat in Coesfeld gefehlt.

Was meinen Sie dazu? Rufen Sie an ☎ 921 163 oder mailen Sie an vter-horst@azonline.de



Viola ter Horst

Heiße Rhythmen, heiße Stimmung

Party in Backstuben und Kneipen: Volles Haus bei „Nightgroove“ / „Einfach super“

Von Viola ter Horst

Coesfeld. Es ist 22.30 Uhr und in der Backstube ist es heiß. „Hot“, wie man so sagt. Aber nicht etwa wegen frischer Brötchen aus dem Backofen – „hot“ ist es, weil die Band „Seven Cent“ gerade heißen Pop bringt, weil sich alle gegenseitig auf den Füßen stehen, aber trotzdem alle gut gelaunt sind und tanzen, wenn es irgendwie noch geht zu tanzen bei der Fülle. „Ist das nicht verrückt? Party in der Backstube?“ meint Ulrich Evelt. Der 53-Jährige ist mit seinem 27-jährigen Sohn unterwegs. „Endlich können wir mal zusammen ausgehen – da wird für uns beide was geboren.“

Nicht nur in den Bäckereien Essmann und Ebding herrscht Hochbetrieb Samstagnacht. Beim ersten Kneipenfestival „Nightgroove“, das von der Allgemeinen Zeitung präsentiert wird, ist in allen 15 Lokalen Party pur angesagt. Fast überall ist es proppvoll. Und immer gemischtes Publikum im Alter zwischen 20 und 60. „Ich find das einfach toll. Die Stimmung ist super“, meint Gudrun Hölischer aus Coesfeld.

Saxophon, Trommel, rauhe Soukklavier und aktuelle Hits im Café Central, wo die 12-köpfige Band „Uncle Fred“ für Stimmung sorgt. Zeitweise ist es so voll, dass sich draußen eine Schlange bildet und erst Leute rein können, wenn andere rauskommen. Die Gastronomen sind mehr als zufrieden. „Damit haben wir nicht gerechnet“, bilanziert gestern Uschi Aupers vom „Central“. „Dass die erste Veranstaltung gleich so einschlägt – eine tolle Überraschung.“ Rund 2500 Besucher sind nach Angaben von Veranstaltungsleiter Michael Barkhausen von „Mikado-Services“ GmbH dabei.

Im Hotel Haselhoff sitzt Thomas Gerdiken, und seine Hände fliegen übers Piano. Boogie Woogie, schwarzer Soul, lässiger Blues – der Mann mit dem Hut und der glänzenden Jacke schafft den Spagat zwischen vernüchlich-leichtfüßigen und schwermetalligen Klängen. Das Publikum schnippt mit den Fingern, wippt und tanzt. „Spitzenmäßig“, fällt die Bilanz von Andreas Haselhoff aus. „Wir waren ja erst skeptisch, aber das war hundertprozentig. Alle sind begeistert.“ Die Temperaturen sind mild – auf den Terrassen sitzen



Kein Durchkommen mehr, trotzdem beste Stimmung: Nachts in der Backstube Essmann. Fotos: Viola ter Horst



Soul mit Trommelwirbel: Einer der zwölf Musiker von „Uncle Fred“.



Feurige lateinamerikanische Klänge: Die Gruppe „Camino“ bekam für Salsa, Samba, Cha Cha und Flamenco Beifall.

noch Leute. Fast wie in einer lauen Sommernacht. Der Shuttle-Bus fährt durch die Straßen, und in das Motorgeräusch mischen sich schwül-jazzige Klänge. Die Band „Jazz-Karpaden“ sitzt da mitten im Bus, mit Gitarre und Schlagzeug.

Lateinamerikanische Musik, südliches Flair im „Latisimus“ und „Casa Conzales“, wo es Cha Cha, Salsa und Blues gibt. In der „Kaffeemühle“ die Coesfelder „Beckers Blues Band“, im Kolpinghaus sorgen mit „Real Thing“ und „Pam und Tom“ ebenfalls Coesfelder Musiker für gute Laune. „Wir wollen immer ein bisschen mehr bieten als erwartet wird“, meint Veranstaltungsleiter Barkhausen. Er ist zufrieden mit dem Verlauf der 1. Nightgroove in Coesfeld. „Die Zusammenarbeit mit der

Stadt und den Kooperationspartnern war sehr gut“, meint er. Es soll nicht die letzte Nightgroove sein. „Der Termin fürs nächste Jahr steht schon“, erklärt Barkhausen. „21. April 2007.“

Kommentar

Ein Hauch von Olympia weht in der Reithalle

Deutschlandpreis der Vierkämpfer feierlich in Flamschen eröffnet / 13 Mannschaften messen sich in vier Disziplinen



Begrüßen die Vierkämpfer (v.r.): Bürgermeister Heinz Ohm, der Bundesjugendwart sowie Verantwortliche vom Coesfelder Reitverein und Provinzialverband.

„nb- Coesfeld. Jürgen Winkelmann ist stolz: „Für den Zucht-, Reit- und Fahrverein Coesfeld/Lette e.V. ist es eine große Ehre, einen Bundesentscheid durchführen zu dürfen.“ Mit diesen Worten eröffnete der zweite Vorsitzende des Reitvereins, am Freitagabend den Deutschlandpreis der Vierkämpfer. Erstmals wird der in Coesfeld und seit 1968 zum zweiten Mal in Westfalen ausgetragen. Während der Eröffnungsfeier stellten sich die 13 Mannschaften aus zwölf Bundesländern vor, die am Samstag und Sonntag in den Disziplinen 50 Meter Freistil schwimmen, 3000 Meter Lauf sowie Dressur und Springreiten zum Deutschlandpreis der Vierkämpfer antreten.

Schon viele Monate zuvor hatten sich die Teilnehmer in Kreis- und Landesmeisterschaften für das Ereignis qualifiziert. Umso stolzer waren die Mannschaften und ihre

Trainer, als sie feierlich in die Reithalle in Flamschen einmarschierten. Der Aufmarsch der Mannschaften brachte ein kleines olympisches Gefühl nach Coesfeld und sorgte für einen stimmungsvollen Auftakt.

Bürgermeister Heinz Ohmann ließ es sich nicht nehmen, die Vierkämpfer persönlich zu begrüßen. Er bewunderte die hervorragende sportliche Leistung in gleich vier Sportarten und wünschte allen Teilnehmern Erfolg und einen schönen Aufenthalt in Coesfeld, betonte der Bürgermeister. Ausschlaggebend für die Wahl, den Bundesentscheid in Coesfeld durchzuführen, war nicht zuletzt die Reitanlage. Diese bezeichnete Wolfgang Knigge, Mannschaftsführer der bayerischen Vierkämpfer, als „Denkmal für den Reitsport“. „Der erste Eindruck von der Anlage in Coesfeld war der beeindruckendste über-

haupt“, äußerte sich der Bayer. Und dabei habe er schon viele Reitanlagen besuchen dürfen.

Jürgen Winkelmann stellte noch einmal das Engagement der Mitglieder des Reitvereins heraus, ohne deren Hilfe solch eine Veranstaltung nicht möglich sei. Trotz der für manche langen Anreise zeigte sich von Müdigkeit keine Spur. Zu groß waren Elan und sportlicher Ehrgeiz, eine gute Leistung zu bringen. Viele Mannschaften unterbrachen für die Eröffnungsfeierlichkeiten nur kurz ihr Training. Auch der Coesfelder Voltgier-nachwuchs zeigte im Show-tell der Veranstaltung sein Können. Die amtierende Westfalenmeisterin im Voltgieren Irina Hansen aus Coesfeld zeigte ihre Kür und beeindruckte das Publikum mit graziösen und spektakulären Figuren auf dem Pferd.

► Weiterer Bericht auf der lokalen Sportseite



Feierlicher Einmarsch: 13 Mannschaften aus zwölf Bundesländern traten am Wochenende zum Deutschlandpreis der Vierkämpfer in der Reithalle Flamschen an. Fotos: Nicolas Baumeister

AZ Rosenstraße 2, 48653 Coesfeld
 Geschäftsstelle ☎ 9210, Fax: 921 129
 mo. bis do. 8-17 Uhr
 Redaktionsbüro ☎ 921 163, sa. 8.30-12 Uhr
 Redaktion Coesfeld ☎ 921 151, Fax: 921 155
 E-Mail: coesfeld@azonline.de